

Werkbezeichnung

Bildnis eines Herrn mit Buch (Henry Willoughby, später 5th Baron Middleton)

Werknummer

DW_352

Werknummer Roettgen 1999/2003

235 WK 1

GND-Nummer (Werk)

<http://d-nb.info/gnd/128086186X>

Werktyp

Bildnis

Ikonographische Systematik

Männliche Bildnisse

Entstehung

Künstler/Urheber

Künstler

Mengs, Anton Raphael

Material/Technik

Öl auf Leinwand

Maßangabe(n)

63,5-64 x 49 cm

Abbildungen

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1250480>

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1254715>

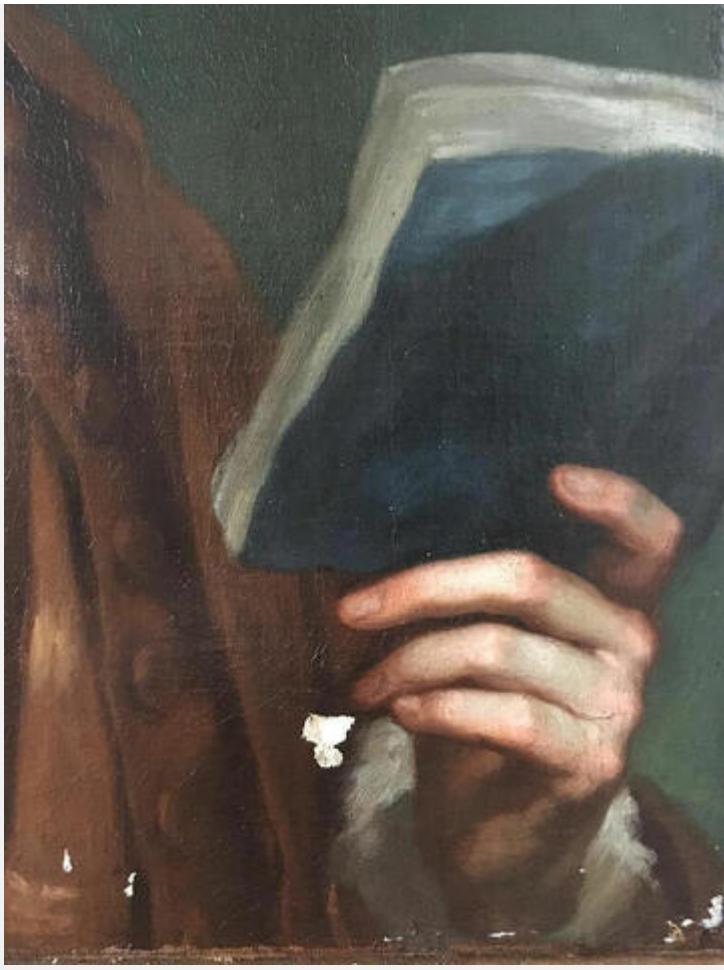
Beschreibung

Reproduktion

Beschreibung

Detail

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1250482>

Beschreibung

Detail Hand

Aufbewahrung/Standort

aufbewahrende Institution

Privatbesitz

Standort

Rom

Objektart

Ölgemälde

Gattung

Bildnis

Zum Werk

Verfasserin
Roettgen, Steffi

Datum
2020

Kommentar

Die auf ein Brustbildnis mit einer Hand reduzierte Zweitversion des in Providence befindlichen Bildnisses ist seit 1958 bekannt. Harald Olsen, der damalige Direktor des Königlichen Museums Kopenhagen schrieb am 12. September 1958 dazu an Anthony M. Clark, damals Kurator der Gemäldesammlung der Rhode Island School of Design, die ein Jahr zuvor das besagte Porträt erworben hatte:

„As to the Mengs portrait I send you a photograph of a painting, called Peder Als: Portrait of Mengs. As you will see it is a copy of your Mengs-portrait. Peder Als was a Danish painter (1726-1776); he was in Rome 1756-60 and became a pupil of Mengs. If you will be able to identify the sitter, we should be glad to learn about it.“ (Providence, Rhode Island School of Design, File Mengs). Eine Abbildung des Gemäldes war bis 2018 nicht verfügbar. Daher wurde das Bild im gedruckten Werkkatalog von 1999 als Wiederholung (WK 1) klassifiziert. Die nach 2018 erfolgte Restaurierung und der Vergleich der beiden Versionen haben zu einer anderen Beurteilung geführt.

Beim Vergleich der reduzierten Zweitfassung mit der Erstversion zeigt sich eine Reihe von Unterschieden, die deutlich machen, wie sich die Bildanlage mit wenigen, aber wirksamen Veränderungen dem verkleinerten Format anpasst. So wurde die Brustpartie zwischen Kragen und linker Hand so gestaucht, dass die Armbeuge des rechten Armes entfällt, die bei der exakten Übernahme des Vorbildes zu sehen gewesen wäre. Ablesbar wird diese Stauchung an der Knopfleise des Rocks: von den sechs Knöpfen der Erstfassung sind nur fünf geblieben, wie die Gegenüberstellung des entsprechenden Ausschnitts mit der Zweitfassung verdeutlicht.

In ihrer Gesamtheit sprechen diese Beobachtungen für einen erheblichen Eigenanteil, der auch für die Bildanlage gilt. Es fällt jedoch auf, dass nicht alle Partien denselben Grad an Durchführung aufweisen. Während der kupferbraune Rock, das dunkelbraune Halstuch und der darunter sichtbare grauweiße Hemdeinsatz sowie die Schulterpartie und die Manschette flüchtig und fast skizzenhaft ausgeführt sind, wurden das Inkarnat, die Hand und der Hintergrund mit dem kannelierten Pilaster am linken Rand mit Akribie ausgeführt. Für diese Partien und die im Vergleich mit dem Gemälde in Providence glatt und kompakt wirkende Augenpartie ist eine Beteiligung der Werkstatt wahrscheinlich. Im fraglichen Zeitraum gehörten Anton Maron und Giovanni Casanova der römischen Werkstatt an. Als, der erst 1756 nach Rom kam, schloss sich zwar an Mengs an, gehörte aber nicht zur Werkstatt. Während einige von Als‘ Kompositionzeichnungen mit antiken Sujets (Wien, Albertina, Kopenhagen, Königliches Kupferstichkabinett) den deutlichen Einfluss von Mengs zeigen, lassen die Bildnisse der nachrömischen Zeit (z. B. Nicolas-Henri Jardin, 1764, s. <https://commons.wikimedia.org/wiki>) stilistisch keinen Zusammenhang mit Mengs erkennen. Auch aus diesem Grund ist die traditionelle Zuschreibung an Peder Als (Roettgen 1999, Kat. 235 WK 1) hinfällig. Sie erklärt sich ebenso wie die frühere Identifizierung des Dargestellten mit Mengs aus dem in Dänemark verfügbaren Wissen über die Lehrer-Schüler-Beziehung zwischen Als und Mengs.

Zustand

Ältere Doublierung auf ebenfalls älterem Keilrahmen. Bei der 2019 durchgeführten Restaurierung wurden die ausgefransten Ränder der originalen Leinwand, die sich am teilweise grundierten Umschlag der Doublierung erhalten hat, durch einen Streifen neuer (weißer) Leinwand stabilisiert (Foto). Ein regelmäßiges Krakelee, wohl verursacht durch die Doublierung, überzieht die gesamte Bildfläche (Autopsie

31.05. 2019).

Provenienz

Datum (Provenienz)

1958

Institution (Provenienz)

Privatsammlung

Ort (Provenienz)

Dänemark

Datum (Provenienz)

2019

Institution (Provenienz)

Auktionshaus Bruun Rasmussen / Kopenhagen

Ort (Provenienz)

Kopenhagen

Datum (Provenienz)

2019

Institution (Provenienz)

Didier Aaron & Cie / Paris

Ort (Provenienz)

Paris

Kommentar (Freitext)

Letzter bekannter Standort

Datum (Provenienz)

11.05.2022

Institution (Provenienz)

Auktionshaus Dorotheum

Ort (Provenienz)

Wien

Beziehung zu anderen Werken

Verknüpfungstyp

Version von

Werk

[DW_235 Bildnis Henry Willoughby, später fünfter Baron Middleton \(1726-1800\) \(Mengs, Anton Raphael\)](#)

Bibliographie**Literaturverweis**

[Clark, Anthony M., Five Roman Masters of the Settecento. In: Bulletin of the Rhode Island School of Design Providence, May 1959, S. 3-8](#)

Seitenzahl(en)

S. 8, Anm. 6

Literaturverweis

[Roettgen, Steffi, Anton Raphael Mengs 1728-1778, Das malerische und zeichnerische Werk, München 1999](#)

Seitenzahl(en)

Kat. 235 WK 1

Kommentar

(als „Peder Als?“)

Literaturverweis

[Versteigerungskatalog Arne Bruun Rasmussen, Fine Art + Antiques, 70th anniversary auction 883, 27-29 November 2018, Kopenhagen 2018](#)

Seitenzahl(en)

S. 18

Kommentar

als Bildnis des Anton Raphael Mengs von Peder Als

Literaturverweis

[Versteigerungskatalog Old Master Paintings, Part I, Dorotheum Wien, 11. Mai 2022](#)

Seitenzahl(en)

Los 136, S. 298